

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 R. 80 S. durch die Post bezogen im Bezirk 2 R. 30 S., sonst in ganz Württemberg 2 R. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 66.

Donnerstag, den 9. Juni 1881.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw

An die Gemeinde- und Amts-Körperschafts-Behörden.
Um zu ermöglichen, daß die besonderen Wertzeichen für den amtlichen Bezirksverkehr in Gemeinde- und Körperschafts-Angelegenheiten auch zu den im Wege der Postanweisung erfolgenden Zahlungen benützt werden können, werden mit dem Stempel dieser Wertzeichen bedruckte Postanweisungsumschläge gefertigt, welche in derselben Weise wie die anderen Wertzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs bezogen werden können. Da nur eine Gattung, und zwar diejenige von 15 Pfg. gefertigt wird, welcher Betrag der niedersten Postanweisungsgebühr entspricht, so wären höhere Gebühren durch Aufkleben weiterer Wertzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs in dem erforderlichen Betrage darzustellen.

Die Gemeinde- und Amtskörperschaftsbehörden werden hieoon in Kenntniß gesetzt.

Den 4. Juni 1881.

R. Oberamt.
Flaxland.

Calw. An die Landwirthe des Bezirks.

Unter Bezug auf die in Nro. 63 des Wochenblatts enthaltene Bekanntmachung des R. statistisch-topographischen Bureaus der R. Centralstelle für die Landwirtschaft betr. die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsvorhersagen vom 28. v. Mts. wird hiermit zur Kenntniß der Landwirthe des Bezirks gebracht, daß die täglichen Witterungstelegramme am Bahnhofgebäude und am Rathaus in Calw angeschlagen werden.

Den 8. Juni 1881.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirksvereins.
Flaxland.

Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1880/81 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahreschluß noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwasigen Bedürftigen wird außerdem eine Unterstützung gereicht.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf 2 Jahre

Fenilleton.

Eine seltene Frau.

Von A. S.

(Fortsetzung.)

Philipp befand sich auf dem Wege zu seiner Gattin. Es war die gewöhnliche Stunde, um die er ihr seinen Besuch abzustatten pflegte. Er ging langsam, um wenigstens so viel äußere Ruhe zu gewinnen, daß er der vielleicht unschuldigen Josephine seinen Seelenzustand verbergen konnte. Der junge Mann liebte so leidenschaftlich, und die ersten Monate seiner Ehe waren unter so eigenthümlichen Verhältnissen dahingeschwunden, daß seine Eifersucht wohl wach werden konnte. In der festen Hoffnung, daß sie ihm den empfangenen Besuch unangefordert mittheilen würde, zog er die Glocke auf dem Vorsaale. Meta, die schon bejahrte Kammerfrau, öffnete die Thür. Eine Minute später ward er mit derselben Offenheit und Zärtlichkeit empfangen, die ihm Josephine stets bewiesen hatte. Sie befand sich noch im Negligé, da sie erst zu der Abendgesellschaft große Toilette machen wollte. Man unterhielt sich von der Soirée, und Josephine legte ihrem Gatten die Liste der Eingeladenen vor. Sie bestand aus vierzehn Personen, deren Bekanntschaft Josephine in den Abendgesellschaften des Banquiers gemacht hatte. Meta lud zum Frühstück ein, und man setzte sich zu Tische. Josephine sprach lebhaft von den getroffenen Einrichtungen, von der Sorge, deren sie sich durch die Soirée entledigte, und von dem neuen kostbaren

bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugniß des Gemeinderaths über das Heimatrecht und das Präbikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 11. Juli d. J., Morgens 7 Uhr zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.
Stuttgart, 30. Mai 1881.

Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Amtliches.

Am 3. Juni wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Ueberlingen, Bez. Geislingen, dem Schullehrer Frech in Altheim übertragen.

Bei der am 2. Mai d. J. und den folgenden Tagen durch die Prüfungskommission der R. Regierung des Neckarkreises vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Inneren sind u. A. nachbenannte Kandidaten zu Uebernahme der in §. 7 der R. Verordnung vom 10. Februar 1887 bezeichneten Stellen für beständig erkannt worden: Ellrich, Carl, von Reubulach, Ströb, Gottlob Adolf, von Hirtau.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 2. Juni. Der Reichstag genehmigte den § 12 des Unfallversicherungsgesetzes nach den Kommissionsanträgen. Bei § 13 (von der Versicherungsprämie trägt der Arbeitgeber $\frac{2}{3}$, der Versicherte $\frac{1}{3}$) tritt Staatssekretär Bötticher für den Staatszuschuß im Sinne der Regierungsvorlage ein. Wenn letztere keine Mehrheit finde, so gebe die Regierung dem Kleist-Neuhof'schen Antrage („wonach der Arbeitgeber $\frac{2}{3}$ und bei einem Jahresgehalt unter tausend Mark der Staat $\frac{1}{3}$ der Prämie und nur bei einem Jahresverdienst über tausend Mark der Versicherte $\frac{1}{3}$ der Prämie aufzubringen hat“) den Vorzug vor dem Kommissionsantrage. § 13 wird schließlich unter Ablehnung aller Amendements nach dem Kommissionsantrage genehmigt. Die folgenden Paragraphen bis 41 einschließlich wurden unverändert nach den Anträgen der Kommission angenommen; bei 42 stellte sich die Beschlussunfähigkeit des Hauses heraus, welches sich darauf bis zum 9. de. Mts. vertagte.

— Berlin, 2. Juni. Der Fürst von Serbien trifft hier am künftigen Dienstag ein, steigt im königlichen Schloß ab, und bleibt mehrere Tage als Gast des Kaisers hier. Es heißt, die Reise des Fürsten Milan bezwecke die Erhebung Serbiens zum Königreich; doch sollen sich die Kabinete noch nicht mit dieser Frage beschäftigt haben, welche bei Oesterreich entschieden Widerstand finden dürfte. Die Abreise des Kaisers nach Ems hängt nunmehr von der Ausdehnung des serbischen Besuchs ab.

— Berlin, 3. Juni. Dem Bernehmen nach wird dem Bundesrathe demnächst eine Vorlage betr. die Einziehung der Fünfmark- und Zwanzigmarksscheine zugehen.

Kleide, das sie heute zum ersten Male tragen würde. Der arme Philipp sah wie auf Nadeln, des verhängnißvollen Besuchs geschah mit keiner Silbe Erwähnung. Da trat Meta ein. Sie brachte einen Brief von Madame F. Josephine öffnete und las. Ihre Züge verriethen eine unangenehme Ueberraschung.

„Madame F. wird diesen Abend nicht kommen!“ sagte sie gleichgültig, indem sie ihrem Gatten das Papier gab.

Philipp las die Zeilen, durch die der Banquier kurz und bündig ankündigte, daß ein Unwohlsein seine Gattin an das Zimmer fesselte, und daß sowohl er als sie das Versprechen, diesen Abend zu erscheinen, zurücknehmen müßten. In der Abfassung lag eine Kälte, die nach Philipp's Ansicht beleidigen sollte. Es waren nicht einmal die gewöhnlichen Höflichkeitsformen beobachtet.

„Was ist das?“ fragte Philipp.

„Ich finde nichts darin!“ gab Josephine mit ihrem reizenden Lächeln zur Antwort. „Die gute Frau, die ihren Mann beherrscht, weil sie ihm ein großes Vermögen zugebracht hat, wird wieder einmal von Grillen geplagt. Man kann eine solche Ehe nur bedauern.“

„Sollte nicht ein Geheimniß zum Grunde liegen?“

„Mir ist keins bekannt geworden. Meine soeben ausgesprochene Vermuthung wird wohl die richtige sein. Die kleine capriciöse Frau hat eine zweite Soirée nicht zu erwarten. Die Sache ist zu unbedeutend, als daß wir uns länger damit beschäftigen sollten. Wie sieht es, Philipp, mit der Familie von Bornstedt? Hast Du Dich dem armen Manne entdeckt, wie Du mir gestern versprochen?“

(Fortsetzung folgt.)

Der deutsche Handelsvertrag mit der Schweiz bestimmt, daß beide Staaten gegen einander kein Einfuhr- und kein Ausfuhrverbot in Kraft setzen, das nicht zu gleicher Zeit auf die anderen Stationen Anwendung findet; die Ausfuhr von Getreide, Schlachtvieh, Brennmaterialien wollen sie während der Dauer des Vertrags gegenseitig nicht verbieten. Der Vertrag tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft und bleibt zunächst auf 6 Jahre gültig und sodann stets auf ein weiteres, wenn er nicht ein Jahr vorher gekündigt wird. Die Befugniß bleibt vorbehalten, über Veränderungen, welche die Erfahrung als nützlich erweisen sollte, sich zu verständigen. Die 1869 zwischen der Schweiz und dem Norddeutschen Bunde abgeschlossene Uebereinkunft zum Schutze der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst wird durch besonderes Protokoll für das ganze deutsche Reich als maßgebend bezeichnet.

Auch mit Belgien ist bereits ein Abkommen geschlossen worden, wonach der deutsch-belgische Handelsvertrag vom 22. Mai 1856 ohne Festsetzung eines Endtermines einfach auf unbestimmte Zeit verlängert wird und beide Theile das Recht behalten, jederzeit in der Weise kündigen zu können, daß der Vertrag noch ein Jahr nach der Kündigung in Kraft bleibt. Der Vertrag, der nur den Charakter eines Reichbegünstigungsvertrages hat, ist zwischen dem belgischen Gesandten v. Rothomb in Berlin und dem Grafen Limburg-Stirum abgeschlossen worden. Er wird jedenfalls gleichzeitig mit dem mit der Schweiz und dem mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Handelsvertrag nach den Pfingstferien dem Reichstage zur Genehmigung vorgelegt werden.

England.

London, 6 Juni. Die Regierung hat angeordnet, die Truppen in Irland bis auf 30 000 Mann zu verstärken.

Dublin, 2 Juni. In Bodely, (Grafschaft Clare, Provinz Munster) versuchten Gerichtssekretäre Ermittlungsbeschele gegen einige Pächter auszuführen. Die Bevölkerung rottete sich in großen Massen zusammen, griff die den Exekutoren zum Schutze beigegebenen Militär- und Polizeimannschaften an und feuerte auf dieselben Militär und Polizei erwiderten das Feuer; ein Tumultuant wurde getödtet, mehrere wurden verwundet.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 7. Juni. Von achtbarer Seite wird uns mitgetheilt, daß am Pfingstfest Mittags 2 Uhr, also zu einer Zeit, wo der Wandel nach allen Seiten hin, insbesondere aber dem Bahnhofe zu ein ungewöhnlich starker war, junge Leute von 14 - 16 Jahren außerhalb der Badeanstalt gebadet und ohne Badhosen sich zum Aergerniß der Vorübergehenden auf den dort liegenden Fischen herumgetrieben haben. Da der Polizei nicht zugemuthet werden kann, ihr Auge überall zu haben, ist es die Aufgabe der Presse, über solche grobe, öffentliches Aergerniß erregende Verlegungen der guten Sitte und der bestehenden Vorschriften eine ernste öffentliche Klage zu verhängen. Im Wiederholungsfalle wird es aber angezeigt sein, sich der Namen der schamlosen Burschen zu versichern, damit denselben von anderer Seite eingeschärft werden kann, was gute Sitte ist.

In Böblingen 30, Herr Karl Bissinger ein zweijähriges Kind des R. R. e. l. noch rechtzeitig aus dem unteren See — das zwölfte Kind, welches B. vom Ertrinken rettet.

Stuttgart, 4. Juni. Die Frage der Ermäßigung des Eintrittsgeldes in die Landesgewerbeausstellung wird vielfach erörtert. Es ist nicht unmöglich, daß in späterer Zeit, wenn einmal die finanziellen Ergebnisse der Ausstellung sich genauer übersehen lassen, dann und wann ein Tag mit 50 J Eintritt angelegt wird. Vorläufig und bis zu völliger Sicherstellung der Ergebnisse dürfte aber davon keine Rede sein.

In Stuttgart ist am 5. Juni Frau Emilie Uhl and, Ludwig Uhl and's Wittwe, 82 J. alt, gestorben. Dieselbe war, was wohl nur wenige Liebige mehr wissen werden, eine geborene Fischer von Calw. Ihr Vater war der Kaufmann Fischer, der im vor. Jahrhundert noch das jetzige Staelin'sche Haus im Bischof erbaut hat. Am 29. Mai 1820 schloß Emilie Fischer den Ehebund mit dem großen Dichter, dessen treue Lebensgefährtin sie 42 J lang bis zu dessen am 13. Nov. 1862 erfolgten Tode war.

Leipzig, 30. Mai. Die beiden Sozialistenführer Bebel und Liebknecht haben ihre Habseligkeiten verkauft und verlassen in den nächsten Tagen Deutschland, um sich in der Schweiz anzusiedeln.

Graudenj, 2. Juni. Bei dem Versuchsschießen in der Festung Graudenj plagte heute Vormittag 11 Uhr unter dem Ziel mit der Aufnahme der Schußwirkung beschäftigten Militärpersonen eine Granate und tödtete drei Hauptleute, einen Oberfeuerwerker und einen Ingenieur; Oberst Sallbach, sowie zwei Kanoniere und ein Civilingenieur wurden verwundet.

Ueber das Unglück bei Graudenj theilt man der Magdeb. Z. Folgendes mit. Von der Firma S. Gruson in Badau waren Granaten mit einer neuen Sprengmasse der Militärbehörde behufs Prüfung zur Verfügung gestellt. Zur Probe dieser Geschosse fanden nun bei Graudenj Schießversuche statt; 10 Schuß waren bereits zur allseitigen Zufriedenheit mit diesen neuen Granaten nach dem Ziele abgegeben und die am Scheißenstande befindliche Kommission war eben im Begriff, langsam, unter Meinungsaustrausch über die Wirkung des Schusses, abzutreten, als von dem Geschütze der erste Schuß abgegeben wurde, durch dessen Wirkung 3 Offiziere getödtet und verschiedens andere Personen verwundet wurden. Da nach jedem Schuß von dem Ziele aus ein Signal abgegeben wurde, wenn alle Personen in Sicherheit waren und dieses vor dem ersten Schusse noch nicht geschehen war, so ist nur anzunehmen, daß ein beklagenswerther Irrthum von Seiten des das Geschütz kommandirenden Offiziers das Unglück herbeigeführt hat. Der bei den Versuchen in Graudenj anwesende Vertreter der Firma S. Gruson, Ingenieur Polke, ist an der einen Seite und an einem Arm, wenn auch nicht schwer, doch immerhin

nicht unbedeutend verwundet und befindet sich in Magdeburg in Pflege seiner Familie.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Juni. In welchem Maß die Einfuhr frischer italienischer Trauben in Württemberg in wenigen Jahren sich gesteigert hat, geht aus nachstehenden Zahlen hervor. Bei den Zollstellen in Württemberg kamen an: im Jahr 1875 10.50 Doppelcentner, im Jahr 1876 1087 Doppelcentner, im Jahr 1877 1925 Doppelcentner, im Jahr 1878 6098.5 Doppelcentner, im Jahr 1879 21,504.36 Doppelcentner, im Jahr 1880 41,756.71 Doppelcentner. Darunter sind nicht begriffen die schon an der Grenze bei nicht württembergischen Zollstellen abgefertigten und in den freien Verkehr gesetzten Trauben. Parallel mit der Einfuhr von Trauben stehen die Ergebnisse des württembergischen Weinbaues. Dasselbe betrug im Jahr 1877 32,694.5 Hektoliter, im Jahr 1878 35,168.5 Hl., im Jahr 1879 16,537.5 Hl., im Jahr 1880 9,662.5 Hl. Wenn man nun bedenkt, daß auch in andern deutschen Staaten italienische Trauben in großer Menge eingeführt worden sind, so kann man sich nach obigen Zahlen denken, wie enorm die Gesamteinfuhr in Deutschland gewesen sein mag.

Rünzelsau. Getreidebörse vom 3. Juni. Verkäufer zurückhaltend, auch des israelitischen Feiertags wegen wenig Geschäft und bloß in Kernen und Haber gehandelt. Wir notiren per Str. hier gelegt, weil franko Bahnhof Waldenburg 20 J mehr: Kernen 11 M 60-75 J, Haber 7 M 25 J. Nächste Börsen Freitag den 17. Juni.

Ellwangen, 4. Juni. Wollmarkt. Gelagert schon viel Wolle. Zufuhren dauern fort. Der Markt scheint lebhaft zu werden, er beginnt am 14. ds. Mts.

Kottweil, 4. Juni. Dinkel 8 M 24 J, Haber 7 M 14 J.

Ulm, 4. Juni. Mittelpreise pr. Zollstr. Kernen 12 M 45 J, Weizen 12 M 10 J, Roggen 11 M 65 J, Gerste 8 M 85 J, Haber 7 M 58 J.

Ravensburg, 4. Juni. Korn 12 M 53 J, Weizen 12 M 49 J, Roggen 10 M 21 J, Gerste 8 M 10 J, Haber 7 M 53 J.

[Tabak-Ernte] Von zuverlässiger Seite wird uns mitgetheilt, daß die Java-Ernte vollständig mißrathen, die Sumatra-Ernte zwar quantitativ groß, jedoch als Deckblatt nicht zu verwenden ist. Voraussichtlich wird daher in wenigen Monaten ein sehr bedeutender Mangel an brauchbaren Deckblatt-Tabaken eintreten.

Paris, 30. Mai. An der heutigen Börse wurden die Gründeranteile der Gesellschaft für den Tunnelbau durch den englischen Kanal zu 100,000 Frs. pro Stück gehandelt, welche vor einem Monat nur 5000 Frs. kosteten und noch im Januar dieses Jahres von den Bankhäusern, die sich bei der Konstituierung der Gesellschaft zur Bestreitung der Kosten für die Vorarbeiten betheiligt hatten, in ihren Inventaren pro forma zu 20 Frs. aufgeführt wurden. Man hofft in den betheiligten Kreisen, daß die Ausführung des Tunnels in 4 Jahren vollendet sein werde.

Stuttgart, 1. Juni. Die württemb. Landes-Bewerbe-Ausstellung ist nunmehr, nachdem mit dem heutigen Tage auch die Alterthümer-Abtheilung dem Publikum sich erschlossen hat, in allen ihren Theilen vollendet. Die aufregende Zeit der Zurüstungen und Vorbereitungen liegt hinter uns; auch der festliche Jubel der Eröffnungstage ist verrauscht; geblieben aber ist bei allen, die mit Hand angelegt aus Wert der ersten schwäbischen Ausstellung, das Gefühl freudiger Gehobenheit über das alle Erwartungen übertreffende glückliche Gelingen des Unternehmens, von welchem Fremde und Einheimische, wie sie täglich zahlreich unserer Ausstellung zuströmen, einstimmiges Zeugniß ablegen.

Was jeder als die beiden glücklichsten Eigenschaften dieser Ausstellung anerkennt, das ist einmal in Bezug auf das Arrangement der Eindruck eines harmonischen, selbst im Kleinen und Unbedeutenden durch ein nobles, künstlerisches Gepräge veredelten, auf übersehbarem Raum in sich geschlossenen, wohl arrondirten Gesamtbildes — und andererseits was die Ausstellungsobjekte betrifft, eine durchweg bei den Ausstellern der Hauptstadt und der übrigen großen Industriepläze des Landes, wie bei den kleinen Handwerkern vom Lande sich geltend machende glückliche Vereinigung von Solidität und Geschmack. Wir wollen die Complimente, welche der sachverständige Mitarbeiter eines der angesehensten Pariser großen Tagesblätter, der dieser Tage die Ausstellung besuchte, dem Arrangement derselben, der Industrie und insbesondere dem Kunstgewerbe Schwabens machte, aus Bescheidenheit hier nicht wiederholen; aber dieses Lob aus dem Munde eines Mannes von dem verwehnten Geschmack der Pariser Journalisten mag eine Erklärung abgeben für die Verwunderung, mit welcher wir in diesen Tagen manchen zuvor recht skeptischen Schwaben haben ausrufen hören: Nein, so prächtig hatten wir uns die Ausstellung doch nicht gedacht, einen solchen Reichthum an gediegenen industriellen und künstlerischen Erzeugnissen hatten wir nicht vermutet!

Als ein Hauptstolz der Ausstellung, mit welcher während ihrer ganzen Dauer allmonatliche Blumenausstellungen verbunden sein werden, gilt der zum Ausstellungsgarten umgeschaffene, mit Pavillons und Riosken zahlreich besetzte, von monumentalen Gebäuden von hoher architektonischer Schönheit rings umgebene, prächtige Stadtpark, der seine Anziehungskraft alltäglich, und insbesondere an den gegenwärtigen schönen Sommerabenden, wo er in elektrischer Beleuchtung erstrahlt, aufs Glänzendste bewährt.

Dies eine flüchtige Umrahmung des Ganzen, in welche die einzelnen Bilder einzureihen in den folgenden Briefen uns obliegen wird: eine weit-aussehende, aber bei all dem Schönen, was die Stuttgarter Ausstellung bietet, auch lohnende und verlockende Aufgabe, ein mit Mühen verknüpfter, aber genußreicher Gang, zu welchem wir uns die freundliche Begleitung des Lesers heute schon erbitten. Alfred Freihof er.

Amtliche Bekanntmachungen. Vergebung von Bauarbeiten.

Höherer Weisung zu Folge sollen die Arbeiten zur Unterfangung des Güterschuppens auf der Station Wilberg mit einem Sockelgemäuer im Wege schriftlicher Submission vergeben werden, und zwar:
Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten mit 1980 M., Zimmerarbeit 350
Es werden daher Liebhaber zu diesen Arbeiten eingeladen, ihre Offerte in Prozenten von den Ueberschlagspreisen ausgedrückt, versiegelt portofrei und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens bis zum
17. Juni, Abends 6 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, bei welcher auch der Ueberschlag sammt Zeichnungen und das Bedingnißheft eingesehen werden können.
Den 4 Juni 1881.

Kgl. Betriebsbauamt Calw.
Kraus.

Revier Hofneth. Brennholz-Verkauf

am Montag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Michelberg aus Wolfsbrud 22, Hundsrücken 25 und Scheidholz der Gut Michelberg:
2 Nm. eichene Scheiter, 5 Nm. dto. Prügel und Anbruchholz, 8 Nm. buchene Prügel, 219 Nm. Nadelholz-Scheiter, 538 Nm. dto. Prügel und Anbruchholz und unaußbereitetes Nadelholzreis.
Calw.

Warnung.

Christian Dütt, Messerschmid, contrahirt da und dort Verbindlichkeiten, und besitzt zu deren Tilgung keine Mittel, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird mit dem Bemerkten, daß im Falle von Schuldfragen keine Rechtshilfe geleistet werden kann, auch aus der Pflegschaft der Tochter des Dütt können die Schulden desselben nicht bezahlt werden, weil das Vermögen derselben für solche Zwecke nicht angegriffen werden darf. Diejenigen, welche diese Warnungen nicht beachten, haben die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben.
Den 4. Juni 1881.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.
Calw.

Güter-Verkauf.

Die Ecken der + Jakob Charrier, Fabrikarbeiters Wittwe hier, bringen am
Montag, den 13. Juni 1881, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zum Verkauf:
31 a 42 qm Acker am Zwerchsträble, 1/3 mit Alee und 2/3 Brach,
31 a 70 qm Wiese an der langen Stais mit 17 Bäumen.
Rathschreiberei.
Saffner.

Beinberg. Liegenschafts-Verkauf.

Da bei dem am 4. d. M. vorgenommenen Verkaufe der Liegenschaft des verstorbenen Bäckers und Wirths Jakob Todt ein genügender Erlös nicht erzielt worden ist, so wird dieselbe zum 2ten und letztenmal am
Freitag, den 10. d. M., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause hier verkauft.

Die Liegenschaft besteht in:
Einem 2stöckigen Wohnhause mit Bäckerei-Einrichtung, einer Scheuer beim Hause und ungefähr 5 Morgen Gärten und Acker, welche an die Gebäulichkeiten angrenzen; 2/3 Morgen Nadelwald, 2 Morgen Wiesen im Nagoldthal.
Bemerkte wird, daß auch die Felber im Einzelnen verkauft werden, wenn Liebhaber sich zeigen.
Den 4. Juni 1881.
Waisengericht.
Vorstand Hartmann.

Sirsau.
wurde eine überdeschlagene
Gefunden
Tabakspfeife.
Abholtermin unter Bezahlung der Kosten 10 Tage.
Schultheißenamt.
Greiner.

Stammheim. Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die Gemeinde beabsichtigt, eine Scheuer nebst 3 Anbauten an dieselbe auf den Abbruch zu verkaufen. Dieselbe ist 10 m lang, 9,70 m breit, Stochhöhe 6,50 m, Dachhöhe 5 m und befindet sich in gutem baulichem Zustand.
Der Verkauf findet am
Montag, den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Den 2. Juni 1881.
Gemeinderath.
Liedelsberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Montag, den 13. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindegeldwald Rohstannen
100 Nm. Nadelholzscheiter und 4 Nm. buchene Scheiter im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft beim Rindenhäusle außerhalb Teinach.
Den 7. Juni 1881.
Gemeinderath.
Dittendronn.

Heugras-Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege wird morgen
Freitag, den 10. Juni, Abends 6 Uhr,

der Heugrasertrag von 1/2 Morgen Wiesen an Ort und Stelle gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Der Berichtsvollzieher.

Iggeloch.
Die Anfertigung von 12 Stück 3ftigen

Subsellien

in das hiesige Schulhaus wird am Dienstag, den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Afford vergeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.
Tüchtige Meister sind hiezu eingeladen.
Den 6. Juni 1881.
Schultheißenamt.
Vertsch.

Weil der Stadt.
Eichen-Verkauf.
Dienstag, den 14. Juni, Morgens 9 Uhr, werden im Wald Stelenthal 286 Stück eichen Langholz mit 231 Fm. verkauft.
Stadtspflege.
Gültlingen.
Oberamts Nagold.

Lang- und Klobholz-Verkauf.
Am Samstag, den 11. Juni 1881, kommen aus dem Gemeindegeldwald Heimen 180 Stück Lang- und Klobholz mit 100 Festm., sowie 50 Stück Wagnerbuchlen zum Verkauf. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Lechenberg beim Gältlinger-Dedenpfionner Grenzstod.
A. A.:
Gemeinderpflege.

Privat-Anzeigen.
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Die Flasche I Mark
Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Reinheit und Mäßigkeit der Nahrung, welche nur durch die richtige Zubereitung der Speisen zu erreichen ist. Ein mäßiges, reinliches, gesundes Leben ist die Basis der Gesundheit. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer. Die Erhaltung der Gesundheit ist die Basis der Lebensdauer.

Gras-Verkauf.

Die Schützen-Gesellschaft verkauft am
Mittwoch, den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Schützenhause den heurigen Grasertrag von 6 Morgen Wiesen **morgenweise** an den Meistbietenden.
Zugleich wird ein Versuch der Verpachtung der Wiesen auf mehrere Jahre gemacht.
Der Schützenmeister
E. Horlacher.

Die Teilnehmer
an der gemeinschaftlichen Fahrt nach **Stuttgart** können die Billete am **Donnerstag** Nachmittag bei Kaufmann Kraushaar abholen.

Nächste Woche badt
Langenbregeln
J. Schaub,
J. Stern.
Samstag, den 11. Juni, verkauft

reine Milchschweine
der Obige.

Schweizerkäse, Kräuterkäse, Rahmkäse, Backsteinkäse, Italienischen Senf
empfehlen in vorzüglicher Qualität
D. Herion.

Schöne neue
Zwiebel
pr. Pfund 18 Pfa.
bei Obigem.

Ein großes Quantum guten
Wass
hat abzuziehen
Chr. Deyle, Marktplatz.

Kaufmann Unger
in Gechingen
übernimmt Wolle zum Spinnen für die Wollspinnerei der Herren
Koch & Reichert in Rohrdorf.

Breitenberg.
Unterzeichneter setzt einen
3 Jahre alten Härleren
Dachshund,
roth, mit gelbem Abzeichen, dem Verkauf aus, derselbe ist zu allen Jagddienstleistungen recht gut und kann deshalb auf Probe abgegeben werden.
J. Stürner z. Krone.

Stammheim.
500 Mark Pfleggeld
liegen gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
jung Joseph Koller,
Neubulach.

Geld auszuleihen.
500 M Pfleggeld hat bis Jakob und 400 M sofort zum Ausleihen
Schmid Koller.

Mit Garantie für Reinheit offerire
weiße und rothe
Ungar-Weine
und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billig ab.
München (Barttg.) A. Kirchner.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pf. bei
J. Vertschinger.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pf. bei
J. Vertschinger.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pf. bei
J. Vertschinger.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pf. bei
J. Vertschinger.

Aktien-Bad.

Die Bad-Anstalt ist wieder eröffnet. Es gelten für die Benutzung derselben die seitherigen Bestimmungen:

Die Badezeit ist:
 An Werktagen von 8-12 Uhr Vormittags,
 1 1/2-8 " Nachmittags
 „ Sonntagen „ 6-9 „ Vormittags,
 11-12 „ „
 2-6 „ Nachmittags

Außer dieser Zeit werden ebenfalls Bäder abgegeben, der Schlüssel befindet sich bei Frau Jost, wohnhaft bei Sadenheimer-Gewinner in der Badgasse.

Preise der Bäder:

Ein Bad im Einzel-Cabinet	M. — 20.
„ „ „ zu Zweien oder Dreien à Person	„ — 15.
„ „ „ für 1 Kind	„ — 10.
„ „ „ Allgemeinen Bassin	„ — 10.
Ein Abonnement von 10 Bädern im Einzel-Cabinet	„ 1. 50.
„ „ „ 10 „ Allgemeinen Bassin	„ — 80.

Billets sind nur bei der Aufwärterin der Bad-Anstalt zu haben. Die Zeitdauer eines Bades in den Einzel-Cabineteten darf 30 Minuten nicht überschreiten, wer ein Cabinet länger besetzt hält, hat den Betrag eines weiteren Bades nachzuzahlen.

Für Aufbewahrung der Bad-Wäsche haftet das angestellte Personal, dasselbe ist jedoch berechtigt, für die Aufbewahrung der Wäsche eine Vergütung von nicht unter 30 Pfennig für ein Abonnement von 10 Bädern zu fordern.

Hanttücher können gegen eine Gebühr von 10 Pfennig per Stück und Bad in der Anstalt gemietet werden.

Hunde dürfen in die Anstalt nicht mitgenommen werden.

Die Badenden haben sich den Anordnungen des Gesellschafts-Ausschusses und des angestellten Personals zu fügen. Grober Unfug kann den Ausschluß von der ferneren Benutzung der Anstalt nach sich ziehen.

Wünsche und Beschwerden der das Bad Benützenden nimmt der unterzeichnete Gesellschafts-Ausschuß jederzeit entgegen.

Die Bad-Anstalt wird dem Schutze des Publikums dringend empfohlen.

Der Gesellschafts-Ausschuß:
 Professor Hertter, Vorstand.
 Eugen Stellin, Cassier.
 Emil Zeppritz.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. Dezbr. 1880: 34.436 Personen mit M. 163.836.976.

Anträge bis jetzt im laufenden Jahre: 1918 mit M. 11.077.110.

Aller Gewinn kommt unverkürzt den Versicherten zu. Die demalsten zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 37 Procent der lebenslänglichen Prämie und 18 1/2 Procent extra auf die Zusatzprämie der alternativ (abgekürzt) Versicherten.

Die im Juni noch Beitretenden haben Antheil an dem Ueberschuß dieses Jahres.

Zu weiterem Beitritt laden ein **Die Vertreter:**

Calw: **Chr. Jm. Kraushaar**, Altensfeld: **Amtsnotar Dengler**, Egenhausen: **Schulmeister Ungerer**, Herrenberg: **L. Sattler**, Lehrer. Nagold: **Gottlob Schmid**, Weil der Stadt: **Fr. Schöninger**, Willbad: **Fr. Rometsch** und **Amtsnotar Fehleisen**, Willberg: **C. W. F. Reichert**.

Chr. Erhardt, Schlosser,

empfiehlt seine selbstgefertigten **eisernen Gartenmöbel**

in verschiedener Auswahl, z. B. Klappstühle in 6 verschiedenen Sorten von 3 M an. Muster stehen zu Diensten. Nichtvorrätiges fertigt in Balde an der Obige.

Die Maschinen-Ziegelei von Ganzenmüller & Baumgärtner in Ludwigsburg

empfiehlt nebst ihren anderen Ziegelwaaren besonders **feuerfeste Backofenplatten**, desgl. feuerfeste Steine zum Wölben der Backöfen in verschiedenen Größen von vorzüglicher Qualität zur geneigten Abnahme.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Delschläger in Calw.

Calw.

Annahme von Wolle zum Spinnen.

Herr Carl Rühle in der Vorstadt wird auch dieses Jahr wieder Wolle für meine Spinnerei annehmen und das fertige Garn abgeben, und empfehle ich diese Einrichtung meiner werthen Rundschaff zu recht fleißiger Benutzung.

Friedr. Wöhrle, Wollspinnerei.



Burk's Arznei-Weine,

analysirt durch H. Dir. Professor Dr. v. Fehling in Stuttgart und H. Dr. H. Hager in Berlin, empfohlen von H. Prof. Dr. Esmarch, Geh. Med.-R. in Kiel, H. Ober-Med.-R. Dr. Landenberger in Stuttgart und anderen Aerzten:

Burk's Pepsin-Wein, Verdauungsbüßigkeit. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen. In Flaschen à M. 1.—, M. 1.80 u. M. 4.—
Burk's Eisen-China-Wein. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.
 Man verlange ausdrücklich „Burk's Pepsin-Wein“, „Burk's China-Wein“ u. a. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
 In Calw zu haben in beiden Apotheken.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an

die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Ernst Schall am Markt in Calw**, **Franz Xav. Decker in Weil der Stadt**.

Specialität.

Häcksel-Schneid-Maschinen

Bewährteste Konstruktionen, vorzügliche Leistung, billige Preise. Francolieferung, Probezeit, Garantie.

Heinrich Lanz, Maschinen-Fabrik, Mannheim.

Calw. Frucht-Preise am 4. Juni 1881.

Getreidegattungen.	Voriger Rest	Neue An- subr.	Gesamt-Ver- trag	In-Ver- kauf	In-Ver- kauf	Höf- liche Preise	Gebrauch- liche Preise	Nieder- schlag	Ver- kauf- Summe	Gegen d. vor- Furch- schnitt: reit	
										M. Pf.	M. Pf.
Waggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	21	21	—	—	—	13	—	273	—	73
Keunen	—	104	104	—	—	9	8 76	8 20	911 40	—	20
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	8 20	7 98	7 60	543 20	—	66
Erbse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewächs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	193	193	—	—	—	—	—	1727 60	—	—

Stadtschultheißenamt.

Den Graßertrag

von einigen halben Morgen beim Hof und 2 Morgen vom Laufacker verkauft **Fr ohnmüller, Bäder.**

8-10 Bentner unterregnetes

Heu

verkauft **J. Schiele.**

Seit ungefähr 3 Tagen fehlen mir **3 weiße Enten**,

um deren Zurückgabe hiemit gebeten wird. **Gottlob Raschold.**

Den Graßertrag

von 1 1/2 Morgen verkauft **S. Rira.**

Schuld- & Bürgscheine, Zins-Quittungen für die württemberg. Staats-Schulden-Zahlungs-Kasse und für Privaten, sowie

Quittungs-Formulare für beliebige Zahlungen empfiehlt zur gei. Abnahme die **A. Delschläger'sche** Buch- und Steinruderei.